

# Die Klagelieder

Elberfelder Bibelübersetzung

## Die Klagelieder

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

### Inhaltsverzeichnis

- |          |   |          |
|----------|---|----------|
| <b>1</b> | <b>Jerusalems Klage über sein Elend, Bekenntnis der Schuld und Bitte um Hilfe und Vergeltung an den Feinden</b> | <b>3</b> |
| <b>2</b> | <b>Unheil im Land und in Jerusalem durch Gottes Zorn gemäß seiner Warnung -</b>                                 | <b>9</b> |
| <b>3</b> | <b>Zions Schreien nach Gottes Er-</b>   |          |

**barmen** **15**

- |          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>4</b> | <b>Das furchtbare Geschick Jerusalems durch Schuld der Propheten und Priester - Wunsch auf Vergeltung an Edom</b> | <b>22</b> |
|----------|---|-----------|

- |          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>5</b> | <b>Klage über die Schreckensherrschaft der Feinde und Bitte um Gnade</b> | <b>26</b> |
|----------|--|-----------|

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

# Die Bibel

1 Jerusalems Klage über sein Elend, Bekenntnis der Schuld und Bitte um Hilfe und Vergeltung an den Feinden

**1** Wie sitzt einsam die volkreiche Stadt,  
ist einer Witwe gleich geworden die Große unter den Nationen;  
die Fürstin unter den Landschaften ist zinsbar geworden!

**2** Bitterlich weint sie des Nachts,  
und ihre Tränen sind auf ihren Wangen;  
sie hat keinen Tröster unter allen,  
die sie liebten;  
alle ihre Freunde haben treulos an ihr gehandelt,

sind ihr zu Feinden geworden.

**3** Juda ist ausgewandert vor Elend und vor schwerer Dienstbarkeit;  
es wohnt unter den Nationen,  
hat keine Ruhe gefunden;  
seine Verfolger haben es in der Bedrängnis ergriffen.

**4** Die Wege Zions trauern,  
weil niemand zum Feste kommt;  
alle ihre Tore sind öde;  
ihre Priester seufzen;  
ihre Jungfrauen sind betrübt,  
und ihr selbst ist es bitter.

**5** Ihre Bedränger sind zum Haupte geworden,  
ihre Feinde sind wohlgemut;

denn JHWH hat sie betrübt wegen  
der Menge ihrer Übertretungen;  
vor dem Bedränger her sind ihre  
Kinder in Gefangenschaft gezogen.

6 Und von der Tochter Zion ist all ihre  
Pracht gewichen;  
ihre Fürsten sind wie Hirsche  
geworden,  
die keine Weide finden,  
und kraftlos gingen sie vor dem  
Verfolger einher.

7 In den Tagen ihres Elends und ihres  
Umherirrens gedenkt Jerusalem all  
ihrer Kostbarkeiten,  
die seit den Tagen der Vorzeit waren,  
da nun ihr Volk durch die Hand des  
Bedrängers gefallen ist und sie

keinen Helfer hat:  
Die Bedränger sehen sie an,  
spotten ihres Feierns.

8 Jerusalem hat schwer gesündigt,  
darum ist sie wie eine Unreine  
geworden;  
alle,  
die sie ehrten,  
verachten sie,  
weil sie ihre Blöße gesehen haben;  
auch sie selbst seufzt und wendet  
sich ab.

9 Ihre Unreinigkeit ist an ihren  
Säumen;  
sie hat ihr Ende nicht bedacht und  
ist wunderbar heruntergekommen:  
Da ist niemand,

der sie tröste.  
Sieh,  
JHWH,  
mein Elend,  
denn der Feind hat großgetan!

10 Der Bedränger hat seine Hand  
ausgebreitet über alle ihre  
Kostbarkeiten;  
denn sie hat gesehen,  
daß Nationen in ihr Heiligtum  
gekommen sind,  
von welchen du geboten hast:  
Sie sollen nicht in deine  
Versammlung kommen!

11 All ihr Volk seufzt,  
sucht nach Brot;  
sie geben ihre Kostbarkeiten für

Speise hin,  
um sich zu erquicken.  
Sieh,  
JHWH,  
und schaue,  
daß ich verachtet bin!

12 Merket ihr es nicht,  
alle,  
die ihr des Weges ziehet?  
Schauet und sehet,  
ob ein Schmerz sei wie mein  
Schmerz,  
der mir angetan worden,  
mir,  
die JHWH betrübt hat am Tage  
seiner Zornglut.

13 Aus der Höhe hat er ein Feuer in

meine Gebeine gesandt,  
daß es sie überwältigte;  
ein Netz hat er meinen Füßen  
ausbreitet,  
hat mich zurückgewendet;  
er hat mich zur Wüste gemacht,  
sieh den ganzen Tag.

er hat ein Fest wider mich  
ausgerufen,  
um meine Jünglinge zu  
zerschmettern;  
der Herr hat der Jungfrau,  
der Tochter Juda,  
die Kelter getreten.

14 Angeschirrt durch seine Hand ist das  
Joch meiner Übertretungen:  
Sie haben sich verflochten,  
sind auf meinen Hals gekommen;  
er hat meine Kraft gebrochen.  
Der Herr hat mich in Hände  
gegeben,  
daß ich mich nicht aufrichten kann.

16 Darüber weine ich,  
rinnt mein Auge,  
mein Auge von Wasser;  
denn fern von mir ist ein Tröster,  
der meine Seele erquicken könnte;  
meine Kinder sind vernichtet,  
denn der Feind hat obgesiegt.

15 Der Herr hat alle meine Starken  
weggerafft in meiner Mitte;

17 Zion breitet ihre Hände aus:  
Da ist niemand,  
der sie tröste.

**JHWH hat seine Bedränger ringsum  
gegen Jakob entboten;  
wie eine Unreine ist Jerusalem unter  
ihnen geworden.**

**18 JHWH ist gerecht,  
denn ich bin widerspenstig gegen  
seinen Mund gewesen.  
Höret doch,  
ihr Völker alle,  
und sehet meinen Schmerz!  
Meine Jungfrauen und meine  
Jünglinge sind in die Gefangenschaft  
gezogen.**

**19 Ich rief meinen Liebhabern,  
sie aber betrogen mich;  
meine Priester und meine Ältesten  
sind in der Stadt verschieden,**

**als sie für sich Speise suchten,  
damit sie ihre Seele erquicken  
möchten.**

**20 Sieh,  
JHWH,  
wie mir angst ist!  
Meine Eingeweide wallen,  
mein Herz wendet sich um in  
meinem Innern;  
denn ich bin sehr widerspenstig  
gewesen.  
Draußen hat mich das Schwert der  
Kinder beraubt,  
drinnen ist es wie der Tod.**

**21 Sie haben gehört,  
daß ich seufzte:  
Ich habe niemand,**

der mich tröstet!  
Alle meine Feinde haben mein  
Unglück gehört,  
haben sich gefreut,  
daß du es getan hast.  
Führst du den Tag herbei,  
den du verkündigt hast,  
so werden sie sein wie ich.

22 Laß alle ihre Bosheit vor dein  
Angesicht kommen und tue ihnen,  
wie du mir getan hast wegen aller  
meiner Übertretungen;  
denn viele sind meiner Seufzer,  
und mein Herz ist siech.

2 Unheil im Land und in Jerusalem  
durch Gottes Zorn gemäß seiner  
Warnung -

**1** Wie umwölkt der Herr in seinem  
Zorne die Tochter Zion!  
Er hat die Herrlichkeit Israels vom  
Himmel zur Erde geworfen,  
und hat des Schemels seiner Füße  
nicht gedacht am Tage seines  
Zornes.

**2** Der Herr hat schonungslos vernichtet  
alle Wohnstätten Jakobs;  
er hat in seinem Grimme  
niedergerissen die Festen der  
Tochter Juda;  
zu Boden geworfen,  
entweiht hat er das Königtum und

seine Fürsten.

**3** In Zornesglut hat er abgehauen jedes  
Horn Israels;  
er hat seine Rechte zurückgezogen  
vor dem Feinde,  
und hat Jakob in Brand gesteckt wie  
ein flammendes Feuer,  
das ringsum frißt.

**4** Seinen Bogen hat er gespannt wie  
ein Feind,  
hat mit seiner Rechten sich  
hingestellt wie ein Gegner und alle  
Lust der Augen getötet;  
in das Zelt der Tochter Zion hat er  
seinen Grimm ausgegossen wie  
Feuer.

**5** Der Herr ist wie ein Feind geworden,  
er hat Israel vernichtet,  
vernichtet alle ihre Paläste,  
seine Festen zerstört;  
und bei der Tochter Juda hat er  
Seufzen und Stöhnen gemehrt.

**6** Und er hat sein Gehege zerwühlt wie  
einen Garten,  
hat den Ort seiner Festversammlung  
zerstört;  
JHWH machte in Zion Fest und  
Sabbath vergessen;  
und in seines Zornes Grimm  
verschmähte er König und Priester.

**7** Der Herr hat seinen Altar verworfen,  
sein Heiligtum verschmäht;  
er hat die Mauern ihrer

Prachtgebäude der Hand des Feindes  
preisgegeben:  
Sie haben im Hause JHWHs Lärm  
erhoben wie an einem Festtage.

**8** JHWH hat sich vorgenommen,  
die Mauer der Tochter Zion zu  
zerstören;  
er zog die Meißschnur,  
wandte seine Hand vom Verderben  
nicht ab;  
und Wall und Mauer hat er trauern  
lassen:  
Zusammen liegen sie kläglich da.

**9** In die Erde gesunken sind ihre Tore,  
zerstört und zerschlagen hat er ihre  
Riegel;  
ihr König und ihre Fürsten sind unter

den Nationen,  
kein Gesetz ist mehr;  
auch ihre Propheten erlangen kein  
Gesicht von JHWH.

10 Verstummt sitzen auf der Erde die  
Ältesten der Tochter Zion;  
sie haben Staub auf ihr Haupt  
geworfen,  
Sacktuch sich umgegürtet;  
die Jungfrauen Jerusalems haben ihr  
Haupt zur Erde gesenkt.

11 Durch Tränen vergehen meine  
Augen,  
meine Eingeweide wallen,  
meine Leber hat sich zur Erde  
ergossen:  
wegen der Zertrümmerung der

Tochter meines Volkes,  
weil Kind und Säugling auf den  
Straßen der Stadt verschmachten.

12 Zu ihren Müttern sagen sie:  
Wo ist Korn und Wein?  
indem sie wie tödlich Verwundete  
hinschmachten auf den Straßen der  
Stadt,  
indem ihre Seele sich ergießt in den  
Busen ihrer Mütter.

13 Was soll ich dir bezeugen,  
was dir vergleichen,  
Tochter Jerusalem?  
Was soll ich dir gleichstellen,  
daß ich dich tröste,  
du Jungfrau,  
Tochter Zion?

Denn deine Zertrümmerung ist groß  
wie das Meer:  
Wer kann dich heilen?

14 Nichtiges und Ungereimtes haben  
deine Propheten dir geschaut;  
und sie deckten deine  
Ungerechtigkeit nicht auf,  
um deine Gefangenschaft zu wenden;  
sondern sie schauten dir Aussprüche  
der Nichtigkeit und der Vertreibung.

15 Alle,  
die des Weges ziehen,  
schlagen über dich die Hände  
zusammen,  
sie zischen und schütteln ihren Kopf  
über die Tochter Jerusalem:  
"Ist das die Stadt,

von der man sagte:  
Der Schönheit Vollendung,  
eine Freude der ganzen Erde?"

16 Alle deine Feinde sperren ihren Mund  
über dich auf,  
sie zischen und knirschen mit den  
Zähnen;  
sie sprechen:  
Wir haben sie verschlungen;  
fürwahr,  
dies ist der Tag,  
den wir erhofft haben:  
Wir haben ihn erreicht,  
gesehen!

17 JHWH hat getan,  
was er beschlossen,  
hat sein Wort erfüllt,

das er von den Tagen der Vorzeit her entboten hat.

Er hat schonungslos niedergerissen und den Feind sich über dich freuen lassen,  
hat das Horn deiner Bedränger erhöht.

- 18 Ihr Herz schreit zu dem Herrn.  
Du Mauer der Tochter Zion,  
laß,  
einem Bache gleich,  
Tränen rinnen Tag und Nacht;  
gönne dir keine Rast,  
deinem Augapfel keine Ruhe!

- 19 Mache dich auf,  
klage in der Nacht beim Beginn der  
Nachtwachen,

schütte dein Herz aus wie Wasser  
vor dem Angesicht des Herrn;  
hebe deine Hände zu ihm empor für  
die Seele deiner Kinder,  
die vor Hunger verschmachten an  
allen Straßenecken!

- 20 Sieh,  
JHWH,  
und schaue,  
wem du also getan hast!  
Sollen Weiber ihre Leibesfrucht  
essen,  
die Kindlein,  
welche sie auf den Händen tragen?  
Sollen im Heiligtum des Herrn  
ermordet werden Priester und  
Prophet?

- 21 Knaben und Greise liegen am Boden  
auf den Straßen;  
meine Jungfrauen und meine  
Jünglinge sind durchs Schwert  
gefallen;  
hingemordet hast du am Tage deines  
Zornes,  
geschlachtet ohne Schonung.**
- 22 Meine Schrecknisse hast du von allen  
Seiten herbeigerufen wie an einem  
Festtage,  
und nicht einer entrann oder blieb  
übrig am Tage des Zornes JHWHs;  
die ich auf den Händen getragen und  
erzogen habe,  
mein Feind hat sie vernichtet.**

3 Zions Schreien nach Gottes  
Erbarmen

- 1 Ich bin der Mann,  
der Elend gesehen durch die Rute  
seines Grimmes.
- 2 Mich hat er geleitet und geführt in  
Finsternis und Dunkel.
- 3 Nur gegen mich kehrt er immer  
wieder seine Hand den ganzen Tag.
- 4 Er hat verfallen lassen mein Fleisch  
und meine Haut,  
meine Gebeine hat er zerschlagen.
- 5 Bitterkeit und Mühsal hat er wider  
mich gebaut und mich damit

umringt.

- 6 Er ließ mich wohnen in Finsternissen,  
gleich den Toten der Urzeit.
- 7 Er hat mich umzäunt,  
daß ich nicht herauskommen kann;  
er hat schwer gemacht meine  
Fesseln.
- 8 Wenn ich auch schreie und rufe,  
so hemmt er mein Gebet.
- 9 Meine Wege hat er mit Quadern  
vermauert,  
meine Pfade umgekehrt.
- 10 Ein lauernder Bär ist er mir,  
ein Löwe im Versteck.

11 Er hat mir die Wege entzogen und  
hat mich zerfleischt,  
mich verwüstet.

12 Er hat seinen Bogen gespannt und  
mich wie ein Ziel dem Pfeile  
hingestellt.

13 Er ließ in meine Nieren dringen die  
Söhne seines Köchers.

14 Meinem ganzen Volke bin ich zum  
Gelächter geworden,  
bin ihr Saitenspiel den ganzen Tag.

15 Mit Bitterkeiten hat er mich  
gesättigt,  
mit Wermut mich getränkt.

16 Und er hat mit Kies meine Zähne  
zermalmt,  
hat mich niedergedrückt in die  
Asche.

17 Und du verstießest meine Seele vom  
Frieden,  
ich habe des Guten vergessen.

18 Und ich sprach:  
Dahin ist meine Lebenskraft und  
meine Hoffnung auf JHWH.

19 Gedenke meines Elends und meines  
Umherirrens,  
des Wermuts und der Bitterkeit!

20 Beständig denkt meine Seele daran  
und ist niedergebeugt in mir.

21 Dies will ich mir zu Herzen nehmen,  
darum will ich hoffen:

22 Es sind die Gütigkeiten JHWHs,  
daß wir nicht aufgegeben sind;  
denn seine Erbarmungen sind nicht  
zu Ende;

23 sie sind alle Morgen neu,  
deine Treue ist groß.

24 JHWH ist mein Teil,  
sagt meine Seele;  
darum will ich auf ihn hoffen.

25 Gütig ist JHWH gegen die,  
welche auf ihn harren,  
gegen die Seele,  
die nach ihm trachtet.

26 Es ist gut,  
daß man still warte auf die Rettung  
JHWHs.

27 Es ist dem Manne gut,  
daß er das Joch in seiner Jugend  
trage.

28 Er sitze einsam und schweige,  
weil er es ihm auferlegt hat;

29 er lege seinen Mund in den Staub;  
vielleicht gibt es Hoffnung.

30 Dem,  
der ihn schlägt,  
reiche er den Backen dar,  
werde mit Schmach gesättigt.

- 31 Denn der Herr verstößt nicht  
ewiglich;
- 32 sondern wenn er betrübt hat,  
erbarmt er sich nach der Menge  
seiner Gütigkeiten.
- 33 Denn nicht von Herzen plagt und  
betrübt er die Menschenkinder.
- 34 Daß man alle Gefangenen der Erde  
unter seinen Füßen zertrete,
- 35 das Recht eines Mannes beuge vor  
dem Angesicht des Höchsten,
- 36 einem Menschen Unrecht tue in  
seiner Streitsache:  
Sollte der Herr nicht darauf achten?

- 37 Wer ist,  
der da sprach,  
und es geschah,  
ohne daß der Herr es geboten?
- 38 Das Böse und das Gute,  
geht es nicht aus dem Munde des  
Höchsten hervor?
- 39 Was beklagt sich der lebende  
Mensch?  
Über seine Sünden beklage sich der  
Mann!
- 40 Prüfen und erforschen wir unsere  
Wege,  
und laßt uns zu JHWH umkehren!
- 41 Laßt uns unser Herz samt den

Händen erheben zu Gott im Himmel!

- 42 Wir,  
wir sind abgefallen und sind  
widerspenstig gewesen;  
du hast nicht vergeben.
- 43 Du hast dich in Zorn gehüllt und  
hast uns verfolgt;  
du hast hingemordet ohne Schonung.
- 44 Du hast dich in eine Wolke gehüllt,  
so daß kein Gebet hindurchdrang.
- 45 Du hast uns zum Kehricht und zum  
Ekel gemacht inmitten der Völker.
- 46 Alle unsere Feinde haben ihren Mund  
gegen uns aufgesperrt.
- 47 Grauen und Grube sind über uns  
gekommen,  
Verwüstung und Zertrümmerung.
- 48 Mit Wasserbächen rinnt mein Auge  
wegen der Zertrümmerung der  
Tochter meines Volkes.
- 49 Mein Auge ergießt sich ruhelos und  
ohne Rast,
- 50 bis JHWH vom Himmel  
herniederschaue und dareinsehe.
- 51 Mein Auge schmerzt mich wegen  
aller Töchter meiner Stadt.

52 Wie einen Vogel haben mich heftig  
gejagt,  
die ohne Ursache meine Feinde sind.

53 Sie haben mein Leben in die Grube  
hinein vernichtet und Steine auf  
mich geworfen.

54 Wasser strömten über mein Haupt;  
ich sprach:  
Ich bin abgeschnitten!

55 JHWH,  
ich habe deinen Namen angerufen  
aus der tiefsten Grube.

56 Du hast meine Stimme gehört;  
verbirg dein Ohr nicht vor meinem  
Seufzen,

meinem Schreien!

57 Du hast dich genahet an dem Tage,  
da ich dich anrief;  
du sprachst:  
Fürchte dich nicht!

58 Herr,  
du hast die Rechtssachen meiner  
Seele geführt,  
hast mein Leben erlöst.

59 JHWH,  
du hast meine Bedrückung gesehen;  
verhilf mir zu meinem Rechte!

60 Du hast gesehen alle ihre Rache,  
alle ihre Anschläge gegen mich.

**61** JHWH,  
du hast ihr Schmähen gehört,  
alle ihre Anschläge wider mich,

**62** das Gerede derer,  
die wider mich aufgestanden sind,  
und ihr Sinnen wider mich den  
ganzen Tag.

**63** Schaue an ihr Sitzen und ihr  
Aufstehen!  
Ich bin ihr Saitenspiel.

**64** JHWH,  
erstatte ihnen Vergeltung nach dem  
Werke ihrer Hände!

**65** Gib ihnen Verblendung des Herzens,  
dein Fluch komme über sie!

**66** Verfolge sie im Zorne und tilge sie  
unter JHWHs Himmel hinweg!

4 Das furchtbare Geschick Jerusalems  
durch Schuld der Propheten und  
Priester - Wunsch auf Vergeltung an  
Edom

1 Wie ward verdunkelt das Gold,  
verändert das gute,  
feine Gold!  
Wie wurden verschüttet die Steine  
des Heiligtums an allen  
Straßenecken!

2 Die Kinder Zions,  
die kostbaren,  
die mit gediegenem Golde  
aufgewogenen,  
wie sind sie irdenen Krügen  
gleichgeachtet,  
dem Werke von Töpferhänden!

3 Selbst Schakale reichen die Brust,  
säugen ihre Jungen;  
die Tochter meines Volkes ist  
grausam geworden wie die Strauße  
in der Wüste.

4 Die Zunge des Säuglings klebt vor  
Durst an seinem Gaumen;  
die Kinder fordern Brot,  
niemand bricht es ihnen.

5 Die von Leckerbissen aßen,  
verschmachten auf den Straßen;  
die auf Karmesin getragen wurden,  
liegen auf Misthaufen.

6 Und die Schuld der Tochter meines  
Volkes ist größer geworden als die  
Sünde Sodoms,

welches plötzlich umgekehrt wurde,  
ohne daß Hände dabei tätig waren.

7 Ihre Fürsten waren reiner als Schnee,  
weißer als Milch;  
röter waren sie am Leibe als  
Korallen,  
wie Saphir ihre Gestalt.

8 Dunkler als Schwärze ist ihr  
Aussehen,  
man erkennt sie nicht auf den  
Straßen;  
ihre Haut klebt an ihrem Gebein,  
ist dürr geworden wie Holz.

9 Die vom Schwert Erschlagenen sind  
glücklicher als die vom Hunger  
Getöteten,

welche hinschmachten,  
durchbohrt vom Mangel an Früchten  
des Feldes.

10 Die Hände barmherziger Weiber  
haben ihre Kinder gekocht;  
sie wurden ihnen zur Speise bei der  
Zertrümmerung der Tochter meines  
Volkes.

11 JHWH hat seinen Grimm vollendet,  
seine Zornglut ausgegossen;  
und er hat in Zion ein Feuer  
angezündet,  
das seine Grundfesten verzehrt hat.

12 Die Könige der Erde hätten es nicht  
geglaubt,  
noch alle Bewohner des Erdkreises,

daß Bedränger und Feind in die Tore  
Jerusalems kommen würden.

13 Es ist wegen der Sünden seiner  
Propheten,  
der Missetaten seiner Priester,  
welche in seiner Mitte das Blut der  
Gerechten vergossen haben.

14 Sie irrten blind auf den Straßen  
umher;  
sie waren mit Blut befleckt,  
so daß man ihre Kleider nicht  
anrühren mochte.

15 "Weichet!  
Unrein!" rief man ihnen zu;  
"Weichet,  
weichet,

rühret nicht an!" "Wenn sie flüchteten,  
so irrten sie umher;  
man sagte unter den Nationen:  
Sie sollen nicht länger bei uns  
weilen!

16 JHWHs Angesicht hat sie zerstreut,  
er schaut sie nicht mehr an.  
Auf die Priester hat man keine  
Rücksicht genommen,  
an Greisen nicht Gnade geübt.

17 Noch schmachten unsere Augen  
nach unserer nichtigen Hilfe;  
in unserem Warten warten wir auf  
ein Volk,  
das nicht retten wird.

18 Sie stellen unseren Schritten nach,  
25

daß wir auf unseren Straßen nicht  
gehen können.

Unser Ende ist nahe,  
voll sind unsere Tage;

ja,  
unser Ende ist gekommen.

19 Unsere Verfolger waren schneller als  
die Adler des Himmels;  
sie jagten uns nach auf den Bergen,  
in der Wüste lauerten sie auf uns.

20 Unser Lebensodem,  
der Gesalbte JHWHs,  
wurde in ihren Gruben gefangen,  
von welchem wir sagten:  
In seinem Schatten werden wir leben  
unter den Nationen.

21 Sei fröhlich und freue dich,  
Tochter Edom,  
Bewohnerin des Landes Uz!  
Auch an dich wird der Becher  
kommen;  
du wirst trunken werden und dich  
entblößen.

22 Zu Ende ist deine Schuld,  
Tochter Zion!  
Er wird dich nicht mehr wegführen.  
er wird deine Missetat heimsuchen,  
Tochter Edom,  
er wird deine Sünden aufdecken.

5 Klage über die Schreckensherrschaft  
der Feinde und Bitte um Gnade

- 1 Gedenke,  
JHWH,  
dessen,  
was uns geschehen!  
Schau her und sieh unsere  
Schmach!
- 2 Unser Erbteil ist Fremden zugefallen,  
unsere Häuser Ausländern.
- 3 Wir sind Waisen,  
ohne Vater;  
unsere Mütter sind wie Witwen.
- 4 Unser Wasser trinken wir um Geld,  
unser Holz bekommen wir gegen

Zahlung.

- 5 Unsere Verfolger sind uns auf dem  
Nacken;  
wir ermatten,  
man läßt uns keine Ruhe.
- 6 Ägypten reichen wir die Hand,  
und Assyrien,  
um mit Brot gesättigt zu werden.
- 7 Unsere Väter haben gesündigt,  
sie sind nicht mehr;  
wir,  
wir tragen ihre Missetaten.
- 8 Knechte herrschen über uns;  
da ist niemand,  
der uns aus ihrer Hand reiße.

- 9 Wir holen unser Brot mit Gefahr  
unseres Lebens,  
wegen des Schwertes der Wüste.
- 10 Vor den Gluten des Hungers brennt  
unsere Haut wie ein Ofen.
- 11 Sie haben Weiber geschwächt in  
Zion,  
Jungfrauen in den Städten Judas.
- 12 Fürsten sind durch ihre Hand  
aufgehängt,  
das Angesicht der Alten wird nicht  
geehrt.
- 13 Jünglinge tragen die Handmühle,  
und Knaben straucheln unter dem  
Holze.
- 14 Die Alten bleiben fern vom Tore,  
die Jünglinge von ihrem Saitenspiel.
- 15 Die Freude unseres Herzens hat  
aufgehört,  
in Trauer ist unser Reigen  
verwandelt.
- 16 Gefallen ist die Krone unseres  
Hauptes.  
Wehe uns!  
Denn wir haben gesündigt.
- 17 Darum ist unser Herz siech  
geworden,  
um dieser Dinge willen sind unsere  
Augen verdunkelt:
- 18 Wegen des Berges Zion,

der verwüstet ist;  
Füchse streifen auf ihm umher.

verworfen haben,  
gar zu sehr auf uns zürnen?

- 19 Du,  
JHWH,  
thronst in Ewigkeit;  
dein Thron ist von Geschlecht zu  
Geschlecht.
- 20 Warum willst du uns für immer  
vergessen,  
uns verlassen auf immerdar?
- 21 JHWH,  
bringe uns zu dir zurück,  
daß wir umkehren;  
erneuere unsere Tage wie vor alters!
- 22 Oder solltest du uns gänzlich